

Master-Upgrade Personzentrierte Psychotherapie

ULG 3, Zulassung Wintersemester 2025/2026

Der Kern des Masterlehrgangs besteht aus **Seminaren, die sich über 6 Semester verteilen** (insgesamt 30 ECTS). Dazu kommt die Masterthese (14 ECTS) und die Masterprüfung (2 ECTS). Alle anderen Lehrinhalte können aus den kooperierenden Fachspezifika angerechnet werden.

Dieser dritte Lehrgang ist voraussichtlich der letzte, der sich an Kandidat*innen und Absolvent*innen der Psychotherapieausbildung nach dem PTG 1990 richtet.

Die sechs zentralen Seminare des Lehrgangs werden in einer „**verschränkten**“ Art und Weise von den Vortragenden angeboten, dazu kommt eine Prozessbegleitung durch den Lehrgangsleiter. Ein Prozessziel ist die Initialisierung eines eigenverantwortlichen Gruppen-Selbstlernprozesses unter den Teilnehmer*innen. Die Vortragenden sind in weiterer Folge auch die Betreuer*innen der Masterthesen.

Die ersten beiden Semester

Über das erste Studienjahr hinweg (Oktober 2025 – Juni 2026) trifft sich die gesamte Gruppe (voraussichtlich 16-20 Personen) regelmäßig 2x pro Monat zu einem 2- bzw. (in der Regel) 5-stündigen Seminar (17-19 bzw. 17-21.30). Dadurch wird ein Gruppenlernprozess initialisiert.

Zusätzlich zu diesem Lernprozess wird den Teilnehmer*innen ein regelmäßiger Austauschprozess in Kleingruppen vorgeschlagen, bzw. werden sie aufgefordert, sich die erforderlichen weiteren Grundlagen ggfs. selbstständig anzueignen.

Inhaltlich werden in den ersten beiden Semestern Lehrinhalte angeboten, die aus verschiedenen Perspektiven Grundlagen zur Erstellung einer Masterthese liefern: Wissenschaftstheorie, sozialwissenschaftliche Methoden (qualitativ und quantitativ), aktuelle Literatur, Psychotherapieforschung, Schreibseminare etc.

Die Lehrinhalte der Semester 3-6

dienen zur Unterstützung und Begleitung bei der Masterthesenerstellung. Idealerweise werden von jede*r Vortragenden drei Studierende begleitet. Dazu sollten regelmäßige Kleingruppentermine angeboten werden. Zusätzlich erfolgt auch in diesen Semestern eine Prozessbegleitung durch den Lehrgangsleiter (ca. 2 Stunden, nach Bedarf). Der eigenverantwortliche Gruppenprozess sollte ebenfalls weiterlaufen (wechselseitiges Lesen von Texten, gemeinsame Durchführung von Forschungsprojekten, gemeinsame Interpretations- und Auswertesitzungen etc.)

Der Schreibprozess

Es ist davon auszugehen, dass die Teilnehmer*innen bereits Erfahrungen mit dem Schreiben von (vor-) wissenschaftlichen Arbeiten haben: Die Absolvent*innen der Fachspezifika haben bereits eine Abschlussarbeit geschrieben, die fortgeschrittenen Kandidat*innen befinden sich meist bereits in einem Schreibprozess. Daher können die Abschlussarbeiten als Ausgangsbasis für den Schreibprozess herangezogen werden.

Auf diesen Grundlagen wird ein dreiphasiger Schreib-Lernprozess umgesetzt:

- (1) **Semester 1:** Die Teilnehmer*innen bekommen in der ersten Einheit im Oktober 2023 den Auftrag, einen Teil ihrer Abschlussarbeit in eine wissenschaftliche Form zu bringen. Dazu gehören ein entsprechender Schreibstil, Literatursuche und wissenschaftliche Zitierweise. Dieser Text (Umfang 12-15 Seiten) wird im Schreibseminar 1 (Pawlowsky) im Jänner 2024 als Grundlage herangezogen. Zusätzlich wird im ersten Semester ein Unterstützungsabend zum Schreiben angeboten (Stumm)
- (2) **Semester 2:** In diesem Semester soll eine allererste Version eines Konzepts für die Masterthese erstellt werden. Als Unterstützungsseminare dazu dienen im April 2024 die Seminare durch Topaloglou und Stumm und im Mai das Seminar von Pawlowsky.
- (3) **Semester 3-6:** In diesen Semestern wird, begleitet durch die Betreuer*innen, die Masterthese erstellt. Die Gruppe der Studierenden wird zusätzlich über Feedbackprozesse eingebunden.

Die Masterthese

Die Masterthese muss die üblichen wissenschaftlichen Qualitätsstandards erfüllen. Es können Themenstellungen behandelt werden, die im weitesten Sinne der Personzentrierten und Experienziellen Psychotherapie zugeordnet werden können. Es können Theoriarbeiten, Fallstudien, qualitative oder quantitative Arbeiten durchgeführt werden. Ein Bezug zu eigenen Praxiserfahrungen bzw. eine Weiterführung und Vertiefung der fachspezifischen Abschlussarbeit ist möglich bzw. sogar wünschenswert.

Es ist auch die Durchführung von gemeinsamen Studien (in 2er oder maximal 3er Gruppen) möglich, wenn die einzelnen Arbeiten getrennt geschrieben und auf dieser Grundlage bewertet werden können. Bezüglich des Umfangs, Zitationen und wissenschaftlichem Schreibstil können vergleichbare Arbeiten als Modell dienen (ULG Psychotherapeutisches Fachspezifikum: Individualpsychologie und Selbstpsychologie der Universität Wien oder Masterthesen an der Donau-Universität Krems).



Termin- und Inhaltsübersicht ULG Personzentrierte Psychotherapie Start Oktober 2025*			
1. Semester			
Termin	Thema	Vortragende*r	Inhalte
14. Oktober 2025 17:00 – 19:00 Uhr	Kickoff	alle	Vorstellung der Personen und des Konzepts, Ziele des ersten Jahres, erste Schreibaufgabe (Deadline: Schreibseminar 1)
21. Oktober 2025 17:00 – 21:30 Uhr	Wissenschafts- und Erkenntnistheorie I	Przyborski	Stillschweigende Voraussetzungen abendländischer Wissenschaft von Platon bis zu Popper
4. November 2025 17:00 – 21:30 Uhr	Psychologie des Schreibens	Stumm	Reflexion zu Motiven, Ansprüchen, Ängsten und Ressourcen
11. November 2025 17:00 – 21:30 Uhr	Wissenschafts- und Erkenntnistheorie II	Topaloglou	Das Paradigma (?) der Psychotherapiewissenschaft – eine kritische Einführung
20. November 2025 17:00 – 19:00 Uhr	Personzentrierte Literatur und Prozessbegleitung	Korunka (Online)	Prozessbegleitung
25. November 2025 17:00 – 21:30 Uhr	Qualitative Methoden 1	Przyborski	Qualitativ-rekonstruktive Methoden aus personenzentrierter Perspektive, Passung von Erhebung und Auswertung, Fokus: Erhebung
13. Jänner 2026 17:00 – 21:30 Uhr	Schreibseminar 1	Pawlowsky	Bearbeiten der ersten Schreibaufgabe (aus Abschlussarbeit)
22. Jänner 2026 17:00 – 19:00 Uhr	Prozessbegleitung	Korunka (Online)	
27. Jänner 2026 17:00 – 21:30 Uhr	Inhaltsanalyse 1 (Mayring)	Fischer	Einführung in die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring

Die Seminare finden hybrid statt. Sie haben die Möglichkeit vor Ort oder online teilzunehmen.

*Änderungen vorbehalten



2. Semester			
Termin	Thema	Vortragende*r	Inhalte
10. März 2026 17:00 – 21:30 Uhr	Psychotherapieforschung	Korunka	PZT Forschung und Prozessbegleitung
17. März 2026 17:00 – 21:30 Uhr	Inhaltsanalyse 2 (Mayring)	Fischer	Praktische Anwendung der Inhaltsanalyse nach Mayring
14. April 2026 17:00 – 21:30 Uhr	Fragestellungen formulieren – Case Studies	Topaloglou	Formulierung komplexer Fragestellungen – Bedeutung und Möglichkeiten der Case Studies in der PTW
21. April 2026 17:00 – 21:30 Uhr	Reflexion des Schreibprozesses	Stumm	Kriterien zu Fragestellung(en), Anregungen anhand von „tree of science“ nach H. Petzold und „Theorienkosmos“ nach W. Keil
5. Mai 2026 17:00 – 19:00 Uhr	Prozessbegleitung	Korunka	
12. Mai 2026 17:00 – 21:30 Uhr	Schreibseminar 2 erstes Konzept	Pawlowsky	Thema: Erarbeiten eines ersten Konzepts für die Masterthese
09. Juni 2026 17:00 – 21:30 Uhr	Qualitative Methoden 2	Przyborski	Qualitativ-rekonstruktive Methoden: Umgang mit gegenstandsbezogenen Theorien, Passung von Erhebung und Auswertung, Fokus: Auswertung und Forschungsdesgins
23. Juni 2026 17:00 – 19:00 Uhr	Workshop Masterthesis	alle	

Wichtige Informationen

Die Seminare finden hybrid statt. Sie haben die Möglichkeit vor Ort oder online teilzunehmen. Der Streaminglink für Ihre Online-Teilnahme ist in Moodle abrufbar.

Die Seminarräume befinden sich am Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2, Hof 1, 1090 Wien. Die Zugangspläne finden Sie in Moodle.

*Änderungen vorbehalten (Stand: November 2024)

Lehrende

Dr. Gerhard Stumm

Dr. Helena Topaloglou

Univ. Prof. Dr. Christian Korunka

Univ. Prof. Dr. Aglaja Przyborski

Dr. Gerhard Pawlowsky

Dr. Katarina Fischer

Basisliteratur

- Behr, M., Hüsson, D., Luderer, H.J. & Vahrenkamp, S. (2020). *Gespräche hilfreich führen. Band 2: Psychosoziale Problemlagen und psychische Störungen in personenzentrierter Beratung und Gesprächspsychotherapie*. Weinheim, Basel: Beltz-Juventa.
- Biermann-Ratjen E.-M., Eckert, J. & Höger, D. (2012). Evaluation und Qualitätssicherung. In E.M. Biermann-Ratjen, J. Eckert & D. Höger (Hrsg.), *Gesprächspsychotherapie. Lehrbuch*. 2. überarb. Aufl. (S. 223-249). Berlin: Springer.
- Cain, D. (2010). *Person-Centered Psychotherapies*. Washington, DC: APA. (especially chapter 5: Evaluation)
- Cain, D.J., Keenan, K. & Shawn, R. (Eds.) (2016). *Humanistic Psychotherapies. Handbook of Research and Practice*. 2nd rev. ed. Washington, DC: APA. (especially chapters 2-5)
- Cooper, M., Watson, J.C. & Hölldampf, D. (2013). *Person-centered and experiential therapies work. A review of the research on counseling, psychotherapy and related practices*. Ross-on-Wye: PCCS Books.
- Diekmann, A. (2012). *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. 6. Aufl.). Reinbek/Hamburg: Rowohlt.
- Döring, N. & Bortz, J. (2015). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*. 5. Aufl. Berlin: Springer.
- Elliott, R. (2007). Person-centred approaches to research. In M. Cooper, M. O'Hara, P.F. Schmid & G. Wyatt (Eds.), *The Handbook of Person-centred Psychotherapy and Counselling* (pp. 327-340). Houndmills: Palgrave Macmillan.
- Elliott, R. (2016). Research on person-centred/experiential psychotherapy and counseling: summary of the main findings. In C. Lago & D. Charura (Eds.), *The person-centred counselling and psychotherapy handbook* (pp. 223-232). Maidenhead: Open University Press.
- File, N., Hutterer, R., Keil, W.W., Korunka, C. & Macke-Bruck, B. (2008). Forschung in der Klienten- bzw. Personzentrierten und Experienziellen Psychotherapie 1991–2008. Ein narrativer Review. *Person*, 12(2), 5–32.
- File, N., Keil, W.W., Schabus, M., & Sauer, J. (2014). Ansätze zur empirischen Forschung in der Klientenzentrierten Psychotherapie in Österreich. *Person*, 18(1), 18-30.
- Flick, U., Kardorff, E. v., Steinke, I. (Hrsg.) (2015). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. 11. Aufl.. Reinbek/Hamburg: Rowohlt.
- Frommer, Jörg; Rennie, David L. (Eds.) (2006). *Qualitative Psychotherapy Research: Methods and Methodology*. 2nd ed. Lengrich: Pabst Science Publishers.



- Lago, C. & Charura, D. (2016). *The person-centred counselling and psychotherapy handbook*. Maidenhead: Open University Press.
- Lamnek, S. & Krell, C. (2016). *Qualitative Sozialforschung*. 6. vollständig überarb. Aufl.. Weinheim, Basel: Beltz.
- Lietaer, G. (2016). The research tradition in person-centered/experiential psychotherapy and counseling: bibliographical survey 1940-2015. *Person-Centered & Experiential Therapies*, 15(2), 95-125.
- Norcross, J.C. & Lambert, M.J. (2019). *Psychotherapy relationships that work. Vol 1: Evidence-based therapist contributions*. Oxford: Oxford University Press.
- Norcross, J.C. & Wampold, B.E. (2019). *Psychotherapy relationships that work. Vol 2: Evidence-based therapist responsiveness*. Oxford: Oxford University Press.
- Przyborski, A. (2013). *Gesprächsanalyse und Dokumentarische Methode. Qualitative Auswertung von Gesprächen, Gruppendiskussionen und anderen Diskursen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Przyborski, A. (2017). Alltäglicher Umgang mit geschlechtstypischen Normen körperlicher Selbstpräsentation. In T. Slunecko, M. Wieser & A. Przyborski (Hrsg.), *Kulturpsychologie in Wien* (S. 211-233). Wien: Facultas.
- Przyborski, A. (2018a). Gütekriterien. In R. Bohnsack, A. Geimer & M. Meuser (Hrsg.): *Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung*. 4. erweiterte Auflage (S. 107- 111). Opladen: UTB.
- Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2014). *Qualitative Sozialforschung*. Ein Arbeitsbuch. 4. überarbeitete Auflage. München: Oldenbourg.
- Pyerin, B. (2019). *Kreatives wissenschaftliches Schreiben: Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden*. 5. vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Riess, G. (2018). *Praxisorientierte Psychotherapieforschung. Leitfaden zur Förderung von Wissenschaft und Forschung in der psychotherapeutischen Ausbildung*. Wien: Gesundheit Österreich.
- Slunecko, T. (2008) *Von der Konstruktion zur dynamischen Konstitution. Beobachtungen auf der eigenen Spur*. Wien: Facultas.
- Stephen, J. (2016). *The handbook of person-centred therapy and mental health: Theory, research and practice*. Ross-on-Wye: PCCS Books.
- Stumm, G. & Keil, W. (2018). *Praxis der Personzentrierten Psychotherapie*. 2. überarb. Aufl. Berlin: Springer.
- Stumm, G., Wiltschko, J. & Keil, W.W. (2003). *Grundbegriffe der Personzentrierten und Focusing- orientierten Psychotherapie und Beratung*. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta. (darunter die Stichworte: Forschung und Forschung im Focusing)
- Timulak, L. (2008). *Research in psychotherapy and counselling*. London. Sage.
- Wolfsberger, J. (2016). *Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten*. Stuttgart: UTB.

Fachzeitschriften

PERSON (2x/Jahr seit 1997)

Person-Centered and Experiential Psychotherapies (4x/Jahr seit 2001) Psychotherapy
Research

Datenbanken

PCE-literature.org, Psyclit, Psyndex